

# „Lärmkarte“ aus Computer beweist: Umgehung bringt Hemmingen Ruhe

VON BRUNTJE THIELKE  
HEMMINGEN. Täglich donnern mehr als 25 000 Autos und Lastwagen auf der B3 quer durch Hemmingen: Für viele Bürger eine kaum zu ertragende Lärmbelastung. Mit der geplanten Umgehungsstraße würde sich der Autoverkehr pro Tag auf 10 000 Wagen reduzieren – so die Schätzung von Diplomingenieur Rolf-Dieter Mummenthey.

Der Dezernent vom Niedersächsischen Landesamt für Ökologie errechnete jetzt einen Schallimmissionsplan für Hemmingen – mit diesem Service hilft das Umweltmi-

nisterium Städten und Gemeinden bei der Erstellung eines Lärm-Minderungsplanes.

Mummentheys Fazit für Hemmingen: „Durch eine Umgehungsstraße würde sich für den Großteil der Bevölkerung die Situation verbessern.“ Und das beträfe nicht nur die Lautstärke: Das Stadtbild würde attraktiver, die Luft reiner, die Straßen seien einfacher zu überqueren.

Diese Erkenntnisse gewinnt er aus einer Computersimulation: In dem der Schallimmissionsplan aus

derzeitiger Sicht über eine Prognosekarte gelegt wird, kann man genau erkennen, für welche Bereiche Hemmingens sich Vor- oder Nachteile ergeben. Drei Prognosekarten für die jeweiligen Umgehungsstraßen, die zur Diskussion stehen, wurden erarbeitet. „Die Varianten sind fast identisch, unterscheiden sich nur im südlichen Hemmingen durch ihre Entfernung zu Arnum“, so Mummenthey.

Ihre Berechnungsergebnisse über den Straßenlärm haben die Schallingenieure in anschaulichen

Farbübersichten dargestellt – vom „ruhigen“ Grün bis hin zum „lauten“ Violett. Einen Grenzwert markiert die Farbe Rot.

Bei einer Lautstärke von 59 Dezibel beginnt aus Sicht der Fachleute die kritische Phase. Bei Neubaulmaßnahmen in allgemeinen Wohngebieten dürften daher diese Werte nach dem Bundes-Immissionschutzgesetz nicht überschritten werden. Nachts liege der Ruheanspruch höher – bei maximal 49 Dezibel.

Im Moment sei dieses Limit für

die direkten Anwohner der B3 nicht eingehalten: „Sie kommen alle auf über 60 Dezibel.“ Um diese Belastung zu verdeutlichen, bietet Mummenthey Vergleichszahlen: „Auf einer Autobahn herrscht Krach von um die 70 Dezibel. 60 Dezibel empfindet man zwar als nur halb so laut, aber das ist doch trotzdem niemandem zuzumuten.“

Im Falle einer Umgehungsstraße würde hingegen die Lärmgrenze in keinem Bereich überschritten – das sollen Schutzwälle, tiefergelegte Straßen und Geschwindigkeitsli-

mits garantieren. Außerdem sei auch mit einer Entlastung durch die geplante Ustra-Linie nach Hemmingen (und vielleicht sogar nach Arnum) zu rechnen.

Noch nimmt der Schallimmissionsplan nur den Straßenlärm auf, bis Ostern sollen auch andere Lärmquellen berücksichtigt werden. Mummenthey glaubt aber schon jetzt eine realistische „Lärmkarte“ erstellt zu haben: „Andere Faktoren könnten zum Beispiel Bahnlängen sein – die liegen aber in Hemmingen so weit abseits, daß sie kaum eine Rolle spielen dürften.“

